



Luigi V. C. Miller

Prof. Dr. phil. Ernst Schultze

Rektor von 1923 bis 1924

Ernst Schultze übernahm die Leitung der Handelshochschule nach dem Tod von Prof. Adler. In dieser Zeit war die Handelshochschule bereits eine anerkannte Bildungsstätte, juristisch selbständig und finanziell abgesichert. Die Anerkennung war jedoch nicht vollständig, da das Leitungsamt immer noch "Studiendirektor" hieß. Erst die ab 1923 vergebene Amtsbezeichnung "Rektor" räumte alle Zweideutigkeit aus und bestätigte den universitären Charakter der Handelshochschule. Zum ersten Rektor der Handelshochschule wurde Ernst Schultze ernannt.

Schultze wurde am 14. Dezember 1874 in Berlin als Sohn eines Arztes und späteren Sanitätsrates geboren. Nach dem Besuch des städtischen Luisen-Gymnasium, wo er 1892 auch das Abitur ablegte, studierte er an der Universität Berlin Naturwissenschaften und Nationalökonomie. Nach der Absolvierung des Oberlehrer-Examens 1897 ging er nach Freiburg i.Br., wo er zum Dr.phil. promovierte. Er begann seine berufliche Laufbahn mit dem Bibliotheksdienst, zuerst in der Königlichen Bibliothek in Berlin, dann in der Universitätsbibliothek in Bonn. Im Jahre 1900 schließlich übernahm er die Leitung der Öffentlichen Bücherhalle in Hamburg. 1901 gründete er, wenn auch mit kleinem Kapital, die "Deutsche-Dichter-Gedächtnis-Stiftung", die sich zu einer angesehenen Institution entwickelte und sogar beim Reichskanzler Graf Bülow Unterstützung fand. Die Leitung der Stiftung hielt Schultze nicht von der Forschungsarbeit ab. Als er sich 1917 an der Leipziger Universität an der Philosophischen Fakultät zur Habilitation meldete, konnte er eine sehr umfangreiche Liste seiner Publikationen vorlegen und auf eine aktive Vortragstätigkeit verweisen. In seinen wissenschaftlichen Publikationen beschäftigte sich Schultze zuerst mit den Fragen der Volksbildung und des Volksbibliothekswesens. Dann widmete er sich den aktuellen wirtschaftswissenschaftlichen Problemen, vor allem Englands und der Vereinigten Staaten. 1918 erhielt Schultze nach einer wissenschaftlichen Aussprache die *venia legendi* für das Fach Nationalökonomie und Sozialwissenschaften. Schultze erweiterte schnell seinen Wirkungskreis, und in demselben Jahr begründete er das Weltwirtschaftsinstitut an der Handelshochschule Leipzig.

Der von Prof. Großmann angeregte Ausbau der betriebswirtschaftlichen Lehrstühle konnte von Prof. Schultze in seiner Rektorzeit realisiert werden. 1924 wurde der Lehrstuhl für Allgemeine Betriebswirtschaftslehre des Handels durch Prof. Findeisen besetzt, nachdem 1923 ein Lehrstuhl für Handelsschulpädagogik mit Karl von der Aa und ein Lehrstuhl für Sozialrecht und Versicherungswesen mit Prof. Wörner gegründet wurde. 1924 erhielt auch die Handelshochschule das Habilitationsrecht.

Ab 1934 kam es allerdings zu einer Reihe von noch heute unüberschaubaren Gerichtsprozessen, in deren Folge Schultze seine Tätigkeit an der Handelshochschule wie an der Universität niederlegte. Dennoch leitete er das Weltwirtschafts-Institut an der Handelshochschule weiter. 1938 rehabilitiert, kehrte er an die Universität zurück und wurde dort 1940 pensioniert.

Ernst Schultze ist mit 69 Jahren am 2. August 1943 in Leipzig verstorben.